

## **„Luther 1521“ und „Gespräche auf dem roten Sofa“: Radikale Reformation in Wittenberg**

*Die Wittenberger Vortragsreihe „Luther 1521“ der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt und die „Gespräche auf dem roten Sofa“ beschäftigen sich im Mai mit der Radikalen Reformation in Wittenberg.*

### **Wittenberg, den 10. Mai 2021**

Am Dienstag, den 25. Mai widmet sich der Theologe Dr. Stephen Buckwalter in seinem Vortrag in der Reihe „Luther 1521“ der Radikalen Reformation in Wittenberg. Verknüpft wird der Vortrag mit dem nun zum zweiten Mal stattfindenden „Gesprächen auf dem roten Sofa“, die die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt in Kooperation mit der Evangelischen Wittenbergstiftung ins Leben gerufen hat. Anknüpfend an einen historischen Vortrag rücken in diesen Gesprächen mit prominenten Zeitgenossen Kontexte in den Fokus, in denen uns die revolutionären Forderungen der Wittenberger Reformatoren noch heute bzw. heute wieder existentiell beschäftigen.

Coronabedingt werden beide Angebote digital auf [www.martinluther.de](http://www.martinluther.de) sowie über die sozialen Netzwerke der Stiftung bereitgestellt.

In seinem Vortrag mit dem Titel „Radikale Reformation in Wittenberg: Die Zwickauer Propheten“ widmet sich Dr. Stephen Buckwalter dieser zuerst im Umfeld von Thomas Müntzer in Zwickau auftretende Gruppe von frommen Laien, Handwerkern und Studenten, die in prophetischem Selbstbewusstsein und unter Berufung auf die Bibel radikale Kritik an der Säuglingstaufe und an der weltlichen Obrigkeit übte. Sie faszinierte Ende 1521 in Wittenberg auch Andreas Karlstadt und verunsicherte Philipp Melancthon. Erst Luthers Rückkehr von der Wartburg im Frühjahr 1522 und seine heftige Ablehnung der von ihm sogenannten „Zwickauer Propheten“ drängte deren theologische Anliegen ins Abseits. Waren diese Enthusiasten eine Anomalie oder womöglich ureigene Kinder der Reformation?

Im Anschluss beschäftigen sich Renke Brahm, Theologischer Direktor der Evangelischen Wittenbergstiftung und der mennonitische Friedenstheologe Fernando Enns in ihrem „Gespräch auf dem roten Sofa“ der Wittenberger Bewegung – aktuell: „Radikale Reformation heute“. Die „Wittenberger Bewegung“ in den Jahren 1521/22 wird als eine Phase der radikalen Reformation betrachtet. Als Vertreter dieser Richtung wurde auch Andreas Bodenstein, genannt Karlstadt, betrachtet. An anderen Orten wurden die „Täufer“ und die Pazifisten zu den Radikalen gezählt und verfolgt oder gar getötet. Doch was könnte radikale Reformation heute bedeuten? Diese Frage beleuchten Renke Brahm und Fernando Enns in ihrem Gespräch vor allem im Hinblick auf die Friedensthematik.

**WER:** Dr. Stephen Buckwalter ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und arbeitet in der Forschungsstelle Theologenbriefwechsel im deutschen Südwesten 1550-1620.

**Nina Mütze**  
Pressesprecherin  
Collegienstraße 54  
06886 Lutherstadt Wittenberg

T. + 49 (0) 34 91- 4 20 31 27  
F. + 49 (0) 34 91- 4 20 32 70  
[presse@martinluther.de](mailto:presse@martinluther.de)  
[www.martinluther.de](http://www.martinluther.de)

**Katharina Bautz**  
Mitarbeiterin  
für Öffentlichkeitsarbeit  
Lutherstraße 26  
06343 Mansfeld-Lutherstadt

T. + 49 (0) 34782 - 91 93 812  
[kommunikation@martinluther.de](mailto:kommunikation@martinluther.de)

Renke Brahms ist seit Anfang 2019 Direktor der Evangelischen Wittenbergstiftung. Außerdem ist er seit 2008 erster Friedensbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland und vor allem in der Friedens- und Entwicklungsarbeit aktiv.

Fernando Enns ist Leiter der Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen am Fachbereich Evangelischen Theologie der Universität Hamburg und Professor für (Friedens-)Theologie und Ethik an der Theologischen Fakultät der Vrije Universiteit Amsterdam (VU) in den Niederlanden.

**WANN:** Dienstag, den 25. Mai 2021, 18:30 Uhr

**WO:** Die Videos werden auf der Internetseite [www.martinluther.de](http://www.martinluther.de) sowie auf dem YouTube-Kanal und der Facebook-Seite der Stiftung bereitgestellt.